1. Fertigung Anlage 6

STADT/GEMEINDE : DEISSLINGEN
GEMARKUNG : DEISSLINGEN
LANDKREIS : ROTTWEIL

BEBAUUNGSPLAN

Genehmigt gem. § 11 Abs. 1 BauGB
durch E. vom 10. Dez. 1992
Landratsamt Rottweil
Weiß
1. Landesbeamter

FRONHOF

- GENEHMIGUNGSVERFAHREN -

GEOLOGISCHES GUTACHTEN

AUFGESTELLT : DEISSLINGEN, DEN 28.06.1991

ROTTWEILER ING.- UND PLANUNGSBÜRO
W. BLUST DIPL.-ING. (FH) M. RATHGEB DIPL.-ING.
STADIONSTRASSE 27 7210 ROTTWEIL 1
Telefon: 0741 / 1 33 35 + 1 26 50 Telefax: 0741 / 1 22 40

GEOLOGISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG
D-7800 Freiburg i. Br , Albertstraße 5, Telefon: (0761) 204-1 Telefax: (0761) 204-2554
Zweigstelle D-7000 Stuttgart, Urbanstraße 53, Telefon: (0711) 212-4811 Telefax: (0711) 212-4833

Ingenieurgeologisches Übersichtsgutachten zum geplanten Baugebiet "Fronhof" in Deißlingen

Aktenzeichen:	0779.01/91-4764 Ke/Wle
Datum:	28.06.1991
Bearbeiter:	Dr. Keck Durchwahl: 204-2595
Seitenzahl:	4
Anlagen:	2
Auftraggeber:	Rottweiler Ingenieur- und Planungsbüro, Stadionstr. 27, 7210 Rottweil
Bezug:	Auftragsschreiben vom 11.04.1991 Schurfarbeiten am 16.05.1991
Betreff:	Baugrundgutachten für ein geplantes Neubaugebiet
	Gemeinde: Deißlingen Landkreis: Rottweil TK 25: 7817 Rottweil
Mehrfertigungen:	Auftraggeber (2 x)

1. Vorbemerkungen

Das Rottweiler Ingenieur- und Planungsbüro plant im Auftrag der Gemeinde Deißlingen die Erschließung eines ca. 450 m langen und ca. 250 m breiten Baugebietes. Das Planungsgebiet liegt am nördlichen Ortsausgang zwischen dem Neckar und der Kreisstraße 5542.

Das Gelände ist im westlichen und zentralen Planungsbereich leicht nach Osten geneigt. Ein Geländestreifen entlang der Ostgrenze des Baugebietes bildet den Talhang zum Neckar und weist Hangneigungen bis ca. 12° auf (vgl. Anl. 1).

Außerhalb des geplanten Baugebiets ist bei Schurf 7 der Bau eines gemeindeeigenen Bauhofs vorgesehen.

Das GLA wurde vom Planer beauftragt, die geologischen Verhältnisse im Baugebiet abzuklären und die zu erwartenden geotechnischen Gegebenheiten kurz zu beschreiben. Zur Erkundung der Untergrundverhältnisse wurden im Mai d. J. insgesamt 7 Schürfgruben ausgehoben. Die Einmessung der Schurfpunkte und die Darstellung in Planunterlagen erfolgte durch das planende Ingenieurbüro.

2. Genereller Baugrundaufbau

Im untersuchten Planungsgebiet stehen im tieferen Untergrund Gesteine des Unteren Keupers an. In den Schürfgruben wurde eine Wechsellagerung von grünlichem und grauem Tonstein, sandigem, grünlichgrauem Tonmergel und ockerfarbenen Dolomitsteinlagen angetroffen.

Die Festgesteine sind horizontal gelagert und zeigen deutliche Verwitterungserscheinungen wie kleinstückigen Zerfall und reduzierte Gebirgsfestigkeit.

Die Gesteinsschichten des Unteren Keupers werden von relativ geringmächtigen Verwitterungslehmen (0,5-1,0 m) überlagert. Diese bestehen aus tonig-schluffiger Matrix mit wechselnden Anteilen an festeren Gesteinsbröckchen.

Die Keupergesteine werden im nördlichen Planungsgebiet von mächtigeren, jungen Deckschichten überlagert. Diese bestehen überwiegend aus einem hellbraunen, schluffigen Lößlehm von steifer bis halbfester Konsistenz.

In der Neckaraue haben sich junge, graubraune, organische Auesedimente abgelagert.

3. Grundwasserverhältnisse

In den Schürfgruben S1, 2, 4 und 6 wurde weder Grundwasser noch Sickerwasser beobachtet. Dem Schurf S3 strömte hingegen ab ca. 2 m Tiefe sehr viel Grundwasser zu. Es wird vermutet, daß die Quelle am Hangfuß des Neckartals, nicht weit von Schurf 3 entfernt (siehe Lageplan), auf erhöhten, linearen Wasserwegsamkeiten beruht und aus einem größeren Einzugsgebiet im Unteren Keuper gespeist wird. Eine quantitativ signifikante Beeinflussung der nicht genutzten Quelle durch die geplanten Baumaßnahmen wird nicht erwartet.

4. Geotechnische Beurteilung

Im südlichen Bereich des geplanten Baugebiets stehen im Gründungsniveau (ca. 1,5 m Tiefe) Gesteinsschichten des Unteren Keupers an. Es werden keine besonderen Baugrundprobleme erwartet. Gebäudelasten können über Streifenfundamente abgetragen werden. Beim Aushub ist in größerer Tiefe mit Felsklasse 6 zu rechnen.

Im nördlichen Planungsgebiet wird die Gründung in den steifen bis halbfesten Lehmen der Bodengruppe UL erfolgen. Der Baugrubenaushub ist der Bodenklasse 4 zuzuordnen. Böschungsprobleme im Hangbereich werden nicht erwartet. Baugrubenböschungen bis 2,5 m Höhe können, falls kein Sickerwasser auftritt, erfahrungsgemäß kurzzeitig mit ca. 60° geböscht werden.

Die Umgebung der Quelle bei Schurf 3 sollte von der Bebauung ausgespart bleiben und anderweitig genutzt werden.

Im Bereich des geplanten Bauhofs stehen stark setzungsempfindliche Bodenschichten an. Hier werden bei der Gründung entsprechende Maßnahmen empfohlen.

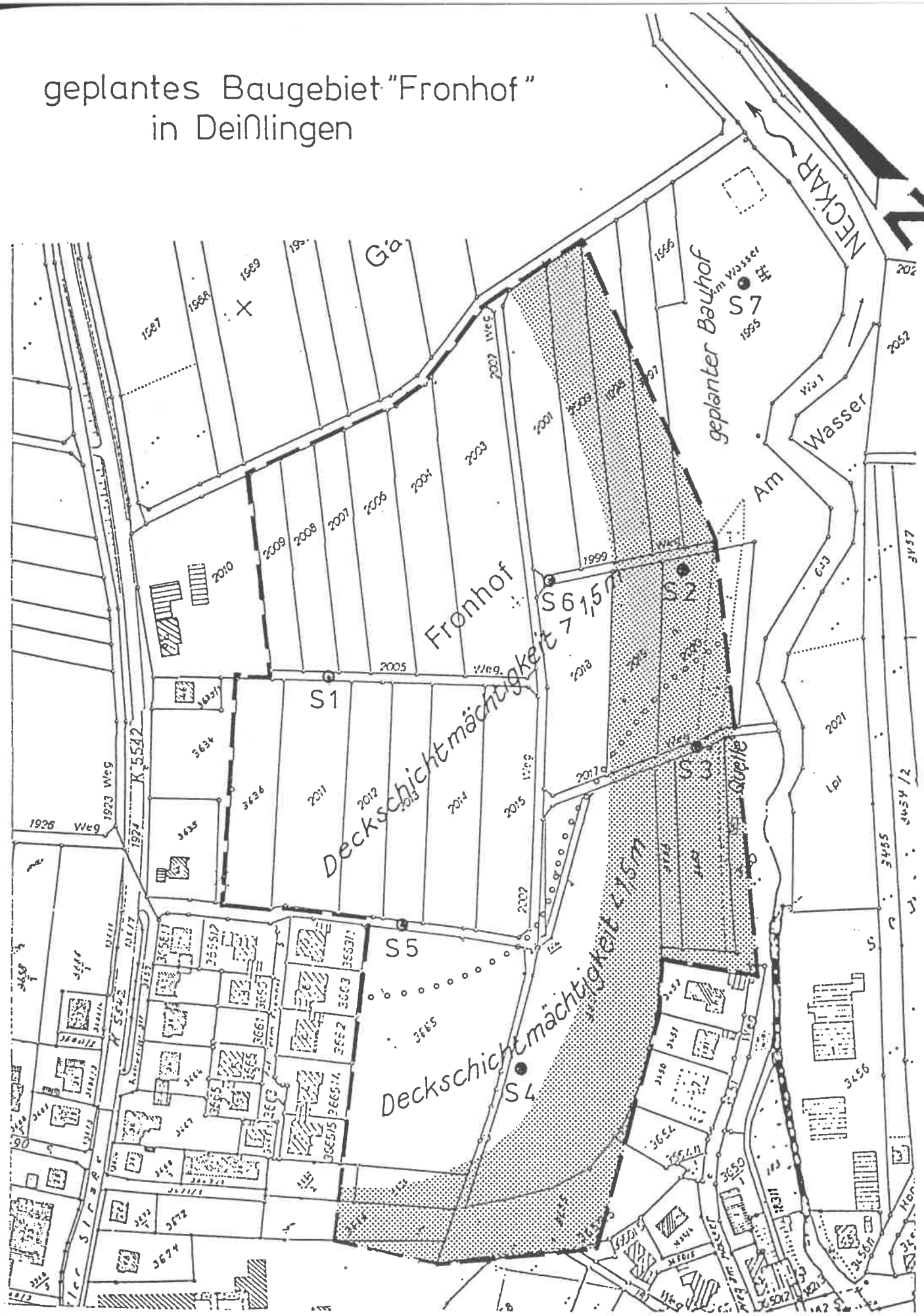
Bearbeiter:

Dr. Link
Obergeologierat

Dr. Keck
Obergeologierat

Anlage 1. Lageplan M 1 : 2500
2. Schichtenverzeichnis

geplantes Baugebiet "Fronhof" in Deißlingen



LAGEPLAN
M. 1 : 2 500

S5 Schurf Nr. 5

Baugebietsgrenze

Hanglage

GEOLOGISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG	Anlage 1
	Gutachten Nr. 0779.01/91
Zeichn.: CROCOLL	Freiburg, den Stuttgart den
Bearb.: Dr. KECK	

Anlage 2

Schichtenverzeichnis

Schurf 1 (ca. 613,7 m ü. NN)

0 - 0,2 m Mutterboden
- 0,7 m Schluff, schwach tonig
dunkelbraun, halbfest
- 2,4 m Schluff, schwach tonig
hellbraun, helbfest, homogen, marmoriert, steinfrei (Lößlehm)
- 3,0 m sehr stark verwitterter Dolomitstein, ockerfarbig,
ET aufgelöst in einzelne, mürbe Kluftkörper
kies- steinkorngroß in schluffiger Matrix
(Schichten des Unteren Keupers)

Schurf 2 (ca. 603,3 m ü. NN)

0 - 0,2 m Mutterboden
- 2,6 m Schluff, schwach tonig, schwach sandig,
hellbraun, steif, homogen, erdfeucht
- 3,4 m stark verwitterter Dolomitstein und Sandstein, gelblich
in schluffiger Matrix,
ET grau-gelblich, tiefer stark rostig,
zur Tiefe allmählich fester werdend
(Schichten des Unteren Keupers)

Schurf 3 (ca. 603,0 m ü. NN)

0 - 0,2 m Mutterboden
- 0,5 m Schluff, schwach tonig, schwach organisch
dunkelbraun, halbfest
- 1,3 m Tonstein, verwittert, hellgrau und hellgrün, blätterig, halbfest

- 1,4 m Dolomitsteinlage
  rostig-ockerfarben, schluffig,
  horizontale Lagerung
- 3,0 m sandige Tonmergel
  ET mit organischen Einlagerungen, schwach glimmerführend
  grünlichgrau, engständig verklüftet,
  grundwasserführend, deutlicher Wasserzutritt

  (Schichten des Unteren Keupers,
  sandige Pflanzenschiefer?)

Schurf 4 (ca. 611,8 m ü. NN)

0 - 0,2 m Mutterboden
- 1,4 m Schluff, tonig,
  zur Tiefe mit zahlreichen Dolomit- und
  Tonsteinrelikten, graubraun, halbfest
  (Verwitterungslehm)
- 1,6 m Dolomitstein und Schluffstein
  ET verwittert, aufgelöst, hellgelb und grau,
  erdfeucht
  (Schichten des Unteren Keupers)

Schurf 5 (ca. 613,5 m ü. NN)

0 - 0,2 m Mutterboden
- 0,8 m Schluff, schwach tonig
  dunkelbraun, steif
- 1,6 m Schluff, tonig,
  graubraun, steif
  (Verwitterungslehm)
- 2,0 m Wechsellagerung
  ET angewitterter Dolomitstein, gelbbraun, geklüftet,
  mit Tonstein, angewittert, bröckelig, hellgrau
  horizontale Schichtung

Schurf 6 (ca. 609,3 m ü. NN)

0 - 0,2 m Mutterboden
- 1,7 m Schluff, schwach tonig
braun, erdfeucht, gerissen, steif
(Lößlehm)
- 2,7 m Schluff, tonig
braun, halbfest
(Verwitterungslehm)
- 3,3 m Wechsellagerung
ET Dolomitstein, gelblich, geklüftet, angewittert
und Schluffstein, tonig, grünlichgraubraun, fest, bröckelig

Schurf 7 (ca. 597,4 m ü. NN)

0 - 0,2 m Mutterboden
- 0,8 m Schluff, tonig
dunkelbraun, gerissen, steif
- 2,2 m Schluff, tonig
graubraun, steif
(Tallehm)
- 4,0 m Schluff, organisch, tonig
ET grünlichbraun, weich
mit zahlreichen organischen Resten,
starker Geruch,
Material zur Tiefe weicher werdend,
kein Wasserzustrom in den Schurf